

Abenteuer Tschechien

Distanzreiten: CEIOJY*** 120 km Zabreh nach Morave von Saskia Storm

Am Dienstag, den 9. Mai, war es endlich so weit: Wir starteten die Reise zu unserem ersten Auslandstart in Tschechien. Um 13.30 Uhr hatten wir meine 9-jährige Achal-Tekkinermix Stute Ayla verladen und fuhren nach Berlin. Dort erwartete uns bereits Renan Borowicz, der selbst für diesen 120 km langen Distanzritt genannt hatte und uns mitnahm.

Am nächsten Tag packten wir die Sachen zusammen, trafen die letzten Vorbereitungen und empfingen dann am späten Abend Veronika Grell, Sian Griffiths und drei uns begleitende Trosser Stefan, Doro und Franz.

Veronika, Renan und ich sollten das deutsche Team bilden. Neben meiner Stute fuhren der Vollblut Araberwallach Piove von Veronika, zur Verfügung gestellt von Sian Griffiths, und die Araberstute Mourana von Renan mit.



Veronika & Renan

Gemeinsam fuhren wir dann in der Nacht los nach Tschechien. Wir überquerten die Grenze Donnerstag morgen um 7.45 Uhr. Von dort aus waren es noch einige km bis Zabreh. Zwischendurch luden wir die Pferde aus, damit sie sich etwas bewegen und grasen konnten.

Um 15.30 Uhr waren wir dann endlich an unserem Zielort angekommen und schlugen dort erleichtert das Lager auf.



Lager

Am nächsten Tag wurde es dann zum ersten Mal richtig spannend. Wir bezahlten unser Startgeld, erhielten Streckenkarten und holten uns mit dem Auto erste Eindrücke von der Strecke: Berge, Asphalt und harte Böden. Für mich als Ost-Holsteinerin alles unbekannte Dinge, die im Training nur wenig bis gar nicht zur Verfügung stehen. Als wir wieder am Veranstaltungsort eingetroffen waren, bereiteten wir die Pferde auf die Voruntersuchung vor. Es waren Tierärzte aus Tschechien, Deutschland und Indien vor Ort, um unsere Pferde durchzuchecken. Die Tierärzte begutachten das Pferd bei dieser Untersuchung von Kopf bis Huf – Muskeltonus, Schleimhäute, Kapillarzustand, Rücken- und Gurtlage, Hautfalte, Darmgeräusche und natürlich den Gang. Alle drei Pferde befanden sich in bester Verfassung und erhielten die Startfreigabe. Wir bewegten die Pferde noch ein wenig und brachten sie dann in die Stallzelte.

Am Samstag morgen um 6.00 Uhr fiel der Startschuss. Die erste Runde war 33 km lang und führte zunächst entlang der Morave. Danach ging es in die Berge. Ein 7 km langer Anstieg war zu bewältigen. Ein Distanzpferd, das keine Berge im Training

kennt, kann hier von ausreichender Dressurarbeit profitieren. Nach diesem Anstieg ging es mal rauf, mal runter und ab und an war es auch eben. Mein Pferd begriff schnell, dass man die Kraft auf den geraden Strecken nicht verschwenden durfte, da man sie fürs Auf und Ab benötigte. Nach dieser Runde kamen wir ins Vet Gate.

Start in Morave



Hier waren die Trosser gefragt. Sattel, Vorderzeug, Gamaschen und Trense mussten runter, Decken sollten rauf, um die Muskulatur warm zu halten, gleichzeitig wird das Pferd am Hals, an der Schulter und an den Beinen mit viel Wasser gekühlt und nebenbei muss der Puls beobachtet werden. Wird das Pferd dem Tierarzt vorgestellt, darf der Puls nicht mehr als 64 Schläge pro Minute betragen. Um diesen Grenzwert zu erreichen hat man vom Reinkommen ins Vet Gate bis zur Vorstellung beim Tierarzt 30 Minuten Zeit. Wer auf der Strecke etwas hinterher hing, kann hier durch geschicktes Vorgehen viel Zeit rausschlagen.

Wir stellten dann Ayla dem Tierarzt vor. Es war alles in Ordnung und so konnten wir die 30-minütige Pause antreten. Danach ging es auf die 2. Runde. Diese war flach und ging 26 km entlang der Morave. Einige ritten hier sehr schnell, da ein Mindesttempo von 12 km/h vorgegeben war. Ich ritt hier jedoch weiterhin konstant ein Tempo von 14 km/h, wie schon auf der 1. Runde. Das bedeutete jedoch, dass ich kein großes Zeitpuffer hatte. Nach dieser Runde kam ich wieder ins zentral gelegene Vet Gate und stellte meine Stute dem Tierarzt vor. Wir bemerkten eine kleine Wunde am rechten Hinterbein direkt am Kronrand. Der Tierarzt sagte mir, ich solle die Verletzung auswaschen und bevor ich auf die nächste Runde gehe, noch ein mal zu ihm kommen. Also taten wir, was er sagte und als wir ihm das Pferd erneut vorstellten gab er das OK zum Weiterreiten.

Die nächste Runde war wieder 26 km lang und führte am Anfang die gleichen Strecke entlang wie die erste Runde. Das bedeutete auch wieder den 7 km langen Anstieg. Mein Pferd war schon etwas müde und so führte ich sie an einigen Abschnitten, um sie zu entlasten. Wir mussten das Tempo auf dieser Runde deutlich zurücknehmen und hatten sie mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 11 km/h geritten. Damit lag unser gesamtes Tempo schon sehr nahe an dem Mindesttempo, das wir nicht unterschreiten durften.

Im Vet Gate wieder angekommen war Ayla schon etwas müde. Wir stellten sie dem Tierarzt vor. Es war soweit alles in Ordnung und wir hatten eine 40-minütige Pause vor uns. Jedoch musste hier jeder nach 30 Min. das Pferd dem Tierarzt erneut vorstellten, ein sogenannter Re-Check. Auch wir stellten dann zu diesem Re-Check vor. Meine Stute machte einen müden Eindruck, da sie in der Pause etwas abgeschaltet hatte, um sich zu erholen. Der Tierarzt zog zwei weitere Tierärzte hinzu und lies mein Pferd noch einmal vortreiben. Diese drei Tierärzte hatten dann einen Zettel, auf dem sie

vermerken mussten, ob mein Pferd weiter geritten werden darf oder nicht. Die Mehrheit stimmte leider für nein und so war für uns der Ritt hier beendet.

Nach jedem Ausschluss muss das Pferd dem Treating-Vet vorgestellt werden, der es untersucht. Wir gingen also zu dieser Tierärztin und ließen Ayla genauestens durchchecken, um zu erfahren, weshalb die anderen Tierärzte sie rausgenommen hatten.

Leider konnte uns die Tierärztin darauf keine Antwort geben, da sie mein Pferd für gesund erklärte. Aber um dies noch genauer feststellen zu können, sollte ich nach 2 Stunden noch mal wiederkommen. Das tat ich auch, jedoch mit dem gleichen (erfreulichen) Ergebnis, mein Pferd sei völlig in Ordnung.

Die beiden anderen deutschen Reiter waren noch auf der Strecke. Das Wetter schwenkte plötzlich um und es gab einen heftigen Gewitterschauer. Glücklicher Weise überstanden beide die 120 km und belegten den 4. und 5. Platz.

Im September wird auf dieser Strecke die Europameisterschaft der Junioren und Jungen Reiter im Distanzreiten stattfinden. Wir konnten einen ersten Eindruck von dieser äußerst anspruchsvollen Strecke gewinnen und sind um sehr viel Erfahrung reicher.

Wer Interesse am Distanzsport hat kann sich auf www.vdd-aktuell.de informieren. In Schleswig-Holstein gibt es eine gute Auswahl an Veranstaltungen, bei denen man auch auf kurzen Strecken mal in diesen Sport hineinschnuppern kann. Bei Fragen bin ich auch per E-Mail Ayla705@aol.com zu erreichen. *Saskia Storm*



Saskia & Ayla stehen im

Reitstall Wintershof

Reiten zwischen Wald und Wellen
im Ostseeheilbad Kellenhusen



Pension

- Pensions- und Gastboxen
- Gnadenbrotplätze
- Reithalle und Reitplatz
- Winterpaddock
- viel Weideland
- Ponyführung
- Übernachtung und Frühstück
- Ferienwohnungen

Familie Holtz - Wintershof- 23746 Kellenhusen
Telefon 0 43 64 - 83 09 mobil 0173 - 61 19 272